

VDI nachrichten

TECHNIK WIRTSCHAFT GESELLSCHAFT

14. Mai 2010 · Nr. 19

www.vdi-nachrichten.com

Einzelpreis 3,00 Euro 6867



Schadstoffe aus in Asien behandelten Stoffen werden in Europa ausgewaschen. Foto: Corbis

Umwelt: Gift aus Textilimporten belastet Europas Gewässer

VDI nachrichten, Brüssel, 14. 5. 10, br

Bedenkliche Tenside wie Nonylphenole sollten eigentlich gemäß Wasserrahmenrichtlinie bis 2020 vollständig aus heimischen Gewässern verschwunden sein. Doch über Textilimporte gelangen sie weiterhin nach Europa, so eine Greenpeace-Studie. Nun soll die EU-Chemikalienverordnung Reach es richten. ber **SEITE 13**

IT-Projekt: Modernisierung der Bundeswehr-IT mit Herkules in Verzug

VDI nachrichten, Bonn, 14. 5. 10, rb

Nach einem vertraulichen Bericht, der den VDI nachrichten vorliegt, soll das IT-Modernisierungsprojekt Herkules 640 Mio. € mehr kosten als geplant. Zudem zeigen sich die Nutzer bislang wenig zufrieden mit den Neuerungen. Doch es sind nicht nur organisatorische Tücken, die Herkules in die Kritik bringen. Grund für viele Verzögerungen sind Überraschungen, die bei Technik und baulichen Maßnahmen auftauchen. rb **SEITE 9**

Mobilität: Studenten fahren 4896 km mit einem Liter Sprit

VDI nachrichten, Düsseldorf, 14. 5. 10, sta

Etablierte Pkw-Hersteller bemühen sich, ihren Autos den Durst zu nehmen. Kleinwagen sollen – so das Ziel – weniger als 4 l Kraftstoff auf 100 km verbrauchen. Darüber können die Teilnehmer des Shell Eco-Marathons nur lachen. Das Ökomobil des siegreichen Teams aus Nantes (Frankreich) begnügt sich mit 0,02 l auf 100 km. Form und Fahrkomfort des Fahrzeugs sind allerdings eher gewöhnungsbedürftig. sta **SEITE 3**

Exklusiv



Holger Kimmes, Arbeitsdirektor bei Opel
Foto: Opel

Suche nach klugen Köpfen ist „riesige Herausforderung“ – auch für Opel

„Inzwischen wissen wir, wo wir kürzen und wo wir investieren müssen“, sagt Holger Kimmes, Arbeitsdirektor bei Opel. Während an Produktionsmitarbeitern gespart werde, suche der Konzern Ingenieure für die Entwicklung, vor allem für das Elektro-Auto Ampera. **SEITE 2**



Friedrich Hecker, Vorstandsvorsitzender der TÜV Rheinland AG
Foto: Zillmann

„Wir haben den Anspruch, die Welt nachhaltig besser zu machen“

Friedrich Hecker, der Vorstandsvorsitzende der TÜV Rheinland AG, hat ehrgeizige Ziele. Das Unternehmen soll zum weltweit erfolgreichsten, unabhängigen Prüfhaus werden. Bis 2014 soll der Umsatz von heute 1,2 Mrd. € auf 2 Mrd. € steigen. **SEITE 17**

Karneval am Kap: Noch vier Wochen bis zur Fußball-WM

Mit dieser Ausgabe starten die VDI nachrichten eine Serie zur Fußballweltmeisterschaft in Südafrika. Zum Auftakt berichten wir, wie das Land in den vergangenen Jahren seine Infrastruktur ausgebaut hat. Deutsche Firmen waren daran maßgeblich beteiligt. So hat das Hamburger Architekturbüro Gerkan, Marg und Partner drei der zehn WM-Stadien entworfen, die Spielstätten in Kapstadt, Durban und Port Elizabeth.

Zu den 64 Spielen des Turniers werden rund 300 000 ausländische Besucher erwartet. Im Wettbewerb um die originellste Kostümierung dürften sie dabei gegen die Fans der „Bafana Bafana“ kaum Punkte holen. Die Anhänger der südafrikanischen Nationalelf präsentierten sich schon beim Confed Cup 2009 (siehe Foto) in fantastischer Frühform. ps **SEITE 5**



Foto: Imago

Chipindustrie erwartet Rekordjahr

HALBLEITERMARKT: Der weltweite Markt für Chips steht vor einem Rekordjahr, wie es das seit zehn Jahren nicht mehr gegeben hat. Das Marktforschungsunternehmen iSuppli prognostiziert über 30 % Wachstum auf über 300 Mrd. \$ Weltmarktvolumen. Hohe Nachfrage nach Konsumelektronik und kluges Management der Lieferketten tragen dazu bei.

VDI nachrichten, Düsseldorf, 14. 5. 10, jdb

David Bell nennt es den „Swoosh“ und meint damit die grafische Entsprechung des Umsatzverlaufs der weltweiten Chipindustrie nach dem beispiellosen Absturz Ende 2008. Kein „W“ oder „Double-Dip“ – wie die Mehrheit der Halbleitermanager befürchteten –, kein „U“, kein „V“ und schon gar kein „L“ – eben der „Swoosh“. Er steht für einen kurzen, steilen Abschwung und einen schnell einsetzenden, nachhaltigen Aufschwung.

Bell, CEO des auf analoge Chips spezialisierten Halbleiterherstellers Intersil, stellte seine Sicht des Marktes vergangene Woche auf dem Globalpress Electronics Summit in kalifornischen Santa Cruz vor: „Der steile Absturz begann im Dezember 2008, als wir praktisch keine neuen Aufträge bekamen.“ Doch schon im 2. Quartal 2009 zeigte sich, dass die hohe Nachfrage nach Konsumelektronik den Markt bereits wieder beflügelte. „Die Leute brauchen zu essen, sie brauchen ein Dach über dem Kopf und sie brauchen offensichtlich auch Konsumelektronik“, kommentierte er diese Entwicklung.

Intersil-Chef Bell hat drei wesentliche Wachstumstreiber im Bereich der Konsumelektronik ausgemacht: „Video wird allgegenwärtig, die Leute wollen mehr Sicherheit und alle Technologien, die Strom sparen, bringen bares Geld.“ Und für all das werden immer neue und leistungsfähigere Chips benötigt.

Bells Analyse wird von Auguren wie Dale Ford geteilt. Der Senior Vice-President beim Marktforschungsunternehmen iSuppli prognostiziert dem weltweiten Halbleitermarkt das höchste Einzelwachstum seit dem

Boomjahr 2000. Damals war Bill Clinton US-Präsident, der Film „Gladiator“ erntete Rekordeinnahmen und der Merger von AOL mit dem Medienkonzern Time-Warner schien der Deal des Jahrhunderts zu sein. 2000 legte der Chipmarkt während eines Jahres um 36,7 % zu, jetzt, zehn Jahre später, erwartet Ford 30,6 % Plus auf ein weltweites Umsatzvolumen von 300,3 Mrd. \$.

Doch nach 2000 gab es ein böses Erwachen: Bereits 2001 folgte ein fast ebenso gewaltiger Absturz des Marktes. Diesmal, da ist Ford sicher, sind die Wachstumstreiber deutlich stabiler und durch fundamentalere Daten gesichert als auf dem Höhepunkt der Dotcom-Blase. „Das Wachstum im Jahr 2010“, so Ford, „wird von mehreren Schlüsselfaktoren getrieben.“

Dazu gehören u.a. die nach wie vor starke Nachfrage nach Konsumelektronik, das sorgfältige Management der Lieferketten und die bevorstehende Marktreife etlicher neuer Technologien sowohl auf der Chip- als auch auf der Endgeräteseite.

Ford ist aber ehrlich genug zuzugeben, dass die absolute Zahl von 30,6 % Plus dem schwachen Marktverlauf in 2009 geschuldet ist, gegenüber den Zahlen von 2008 ergebe sich nur ein Plus von 15,4 %. Doch selbst das ist doppelt so viel wie die 7 % bis 8 % Marktwachstum, die die Halbleiterindustrie nach Ansicht vieler Auguren langfristig haben wird.

Vom derzeitigen Aufschwung des Chipmarktes profitiert auch der deutsche Hersteller Infineon, der noch im vergangenen Jahr beinahe

totgesagt wurde. Bei einem Umsatz von 669 Mio. € machte Infineon 2008 einen Verlust von 258 Mio. €. Im ersten Quartal 2010 nun verbuchten die Münchner 79 Mio. € Gewinn, was einem Plus von 20 % gegenüber dem Vorquartal entspricht.

Infineon profitiert neben seinem Sparprogramm auch von der anziehenden Nachfrage nach Chips. Inzwischen sei die Kapazität zu 90 % bis 100 % ausgelastet, sagte Infineon-Chef Peter Bauer der Nachrichtenagentur apn, teilweise liege die Nachfrage sogar höher als die Kapazität. Für die Zukunft erwartet Bauer angesichts gut gefüllter Auftragsbücher ein stabiles Wachstum.

Befürchtungen, dass es zu einer Überhitzung der Branche kommen könnte, teile er nicht, sagte Bauer. Die Kapazitäten seien begrenzt und Investitionen in den Ausbau erfolgten derzeit auf der Basis vernünftiger Modelle, sagte er. Das deckt sich mit der Analyse von iSuppli-Analyst Ford, der den Herstellern eine sorgfältige Kontrolle der Balance von Lagerbeständen und Fertigungskapazitäten bescheinigt, die in vielen Segmenten sogar zu steigenden Chippreisen führe. J.D. BILLERBECK



Foto: Intersil

„Die Menschen brauchen etwas zu essen, sie brauchen ein Dach über dem Kopf und sie brauchen offensichtlich Konsumelektronik.“

David Bell, CEO Intersil Corp., zu den Gründen für den Aufschwung bei Chips

Tragwerksplanung mit ästhetischem Anspruch

VDI nachrichten, Stuttgart, 14. 5. 10, rok

HIGHTECHFRÜHLING: Wer die Expo 2010 in Schanghai besucht, tritt zunächst in den Schatten eines 1000 m langen Membrandaches. Das Stuttgarter Ingenieurbüro Knippers Helbig Advanced Engineering hat mit Computerhilfe eine höchst abwechslungsreiche Tragwerksstruktur geschaffen. Jan Knippers und Thorsten Helbig, die Köpfe des Ingenieurbüros, verbindet die Begeisterung für die Ästhetik tragender Strukturen. Mit selbstentwickelter Software erweitern sie ständig die Freiräume dreidimensionaler Konstruktionen. Die sechs Lichttrichter im Dach der Expo-Allee sind beispielsweise alle anders und asymmetrisch aufgebaut. Das bedeutet, dass jedes einzelne Teil der aufwendigen Struktur separat konstruiert wurde. rok **SEITE 7**



„Sun Valley“ nennen die Architekten die Stahl/Glas-Trichter, die Licht in die unteren Ebenen der Expo-Allee leiten. Foto: Archiv

Wahl in NRW: Trifft es auch die Forschung?

VDI nachrichten, Düsseldorf, 14. 5. 10, moc

INNOVATIONSPOLITIK: Nach der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen kommt politisch viel ins Rutschen. Schon werden Stimmen laut, die auch an forschungs- und bildungspolitischen Zielen der Bundesregierung rütteln. Auch die Verlängerung der Laufzeiten von Kernkraftwerken dürfte vom Tisch sein angesichts der neuen Möglichkeiten von SPD und Grünen, dieses Vorhaben im Bundesrat zu blockieren. Wenig Chancen dürfte angesichts der neuen Spar- und Konsolidierungspolitik der Bundesregierung auch die seit Langem von weiten Teilen der Industrie geforderte steuerliche Forschungsförderung haben. Sie könnte den Fiskus bis zu 1,5 Mrd. € kosten – eine Gegenfinanzierung ist nicht in Sicht. moc **SEITE 4**

Windkraftgetriebe werden zum Streitthema

MASCHINENBAU: Bei großen Windkraftanlagen kommt es zunehmend zu unerwünschten Veränderungen in den Getrieben. Ob es sich dabei um normalen Verschleiß handelt oder um einen Schaden, wird nun zum Fall für Juristen.

VDI nachrichten, Düsseldorf, 14. 5. 10, ciu

Eigentlich hatte der im Bundesverband Windenergie vor drei Jahren einberufene „Arbeitskreis Graufleckigkeit“ konkrete Aussagen zu den Veränderungen an Zahnflanken von Windkraftgetrieben treffen wollen. Auch Maßnahmen gegen die Mikrorisse, in deren Folge Teile der Oberflächen abplatzen, waren Ziel

des aus Sachverständigen, Juristen, Betreibern und Betriebsführern von Windkraftanlagen bestehenden Gremiums. Für Betreiber und Versicherungen ging es dabei aber auch darum, wer für dadurch entstehende Schäden haftbar ist.

Doch inzwischen zeigt sich immer deutlicher, dass nun wahrscheinlich Gerichte die Schadensfrage klären müssen. Zu unterschiedlich und stark von der jeweiligen Interessenlage der Akteure geprägt fiel die Bewertung des Sachverhaltes bis dato aus. Dazu kommt, dass bisherige Rechtsstreitigkeiten durch Kompromisse beigelegt wurden oder noch schwebende Verfahren sind. Ob der Arbeitskreis Graufleckigkeit in seinem Abschlussbericht im Sommer eine Empfehlung aussprechen wird, bleibt offen. CIU **SEITE 8**

Technik & Gesellschaft

Schmerzhafter Lernprozess am Ölbohrloch

Das Ölleck vor der US-Küste stellt die Ingenieure vor neue Herausforderungen. **SEITE 3**

Technik & Wirtschaft

Schlanke Fertigungsketten bringen Effizienzvorteile

Porsche-Beratung bringt der Meyer Werft 30 % Arbeitskostenvorteil beim Ausbau der Schiffe. **SEITE 8**

Technik & Finanzen

Drucktechnik: Ein Rührstab für die Farbkammer

Ein Blick ins Forschungs- und Entwicklungslabor der Heidelberger Druckmaschinen AG. **SEITE 10**

Technik & Finanzen

Business Angels wollen Dot.coms finanzieren

Neue Internet-Ideen stehen in der Gunst der Gründungsförderer wieder ganz weit oben. **SEITE 15**

Management & Karriere

Erfolgreiche Ingenieurin mit Weitblick

Marion Weissenberger-Eibl schaut beim Fraunhofer-Institut ISI in die Zukunft. **SEITE 18**

